Kinderarztpraxis
Dr. Stephan Küntzer
Kinder- und Jugendarzt

Infoblatt zu Pseudo-Krupp

Was ist das?
Unter Pseudo-Krupp versteht man eine meist von Viren hervorgerufene Entzündung im Bereich des Kehlkopfes und der Stimmbänder. Die Schleimhäute schwellen an und können auch die Atemwege verengen, Atemnot ist die Folge.
Pseudo-Krupp-Anfälle treten eher im Herbst und Winter auf. Besonders gefährdet sind Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren, da in diesem Alter der Kehlkopf noch recht eng ist. Bei größeren Kindern bis zu 6 Jahren ist Pseudo-Krupp eher
selten, da der Kehlkopfbereich dann schon so groß ist, dass es bei einer Schwellung nur zu Heiserkeit kommt.

Wie äußert sich ein Pseudo-Krupp-Anfall?
Erste Erscheinungen von Atemnot beginnen meist in der Nacht. Die Schwierigkeiten beim Atmen – besonders beim Einatmen – machen sich durch deutlich pfeifende Atemgeräusche bemerkbar; auch ein trockener, bellender Husten sowie Heiserkeit sind typische Symptome. Das Kind weint, denn es fühlt sich nicht wohl und das Atmen fällt ihm schwer.

Erste Selbsthilfe-Maßnahmen
Ein Pseudo-Krupp-Anfall ist beängstigend. Trotzdem ist es wichtig, dass Sie als Eltern Ruhe ausstrahlen. Versuchen Sie, auch Ihr Kind zu beruhigen. Nehmen Sie
es auf den Arm, denn die aufrechte Haltung wird ihm die Atmung erleichtern und der Körperkontakt wird es trösten und beruhigen. Das Einatmen von feucht-kalter Luft kann helfen. Wickeln Sie Ihr Kind in eine Decke und gehen Sie mit ihm auf
den Balkon oder auf die Terrasse, oder setzen Sie sich mit ihm an ein weit geöffnetes Fenster. Wenn Ihr Kind es zulässt, können Sie ihm zusätzlich den vorderen Halsbereich z. B. mit einer Kältekompresse kühlen. Bieten Sie Ihrem Kind stilles Wasser zum Trinken an, eventuell können Sie das Wasser auch etwas süßen.

Behandlung durch Arzneimittel/Homöopathika
Aconitum und Spongia Globuli sind neben den oben beschriebenen Maßnahmen sehr gute Mittel zur Behandlung. Dabei wird Aconitum bei plötzlichem Auftreten aus dem Schlaf heraus und ohne Vorzeichen, Spongia bei Heiserkeit, krampfhaftem Husten, Auftreten tags und nachts und großer Ängstlichkeit gegeben.
Bei ausbleibender Besserung haben sich Kortison Zäpfchen (z.B. Klismacort oder Rectodelt 100 mg Supp.) als Notfallmedikament bewährt. Sie lassen die Schleimhäute abschwellen und Ihr Kind kann wieder frei atmen. Haben Sie keine Angst vor Nebenwirkungen. Die typischen Nebenwirkungen von Kortison treten nur bei einer längeren Kortison-Therapie auf, die Einmalgabe wie beim Pseudo-Krupp wird im Regelfall sehr gut vertragen.

Ernste Pseudo-Krupp-Anfälle
Ein Pseudo-Krupp-Anfall ist ernst, wenn sich der Zustand Ihres Kindes durch die Selbsthilfe-Maßnahmen nicht bessert, sich die Lippen und Fingernägel Ihres Kindes bläulich verfärben oder wenn Sie Erstickungsgefahr befürchten. Zögern Sie dann nicht und rufen Sie ärztliche Hilfe (Kinderarzt, Notarzt).

Arztbesuch
Aber auch nach einem leichten Anfall sollten Sie, vor allem nach dem ersten Mal, unbedingt die Praxis aufsuchen. Wir beraten Sie gerne persönlich über Vorbeugemaßnahmen, Ihre Verhaltensweise im Falle eines Anfalls und die Therapieoptionen.

Kinder- und Jugendarzt Dr. Stephan Küntzer • Kanzler-Stürtzel-Straße 10 • 97318 Kitzingen
Telefon: 0 93 21 / 78 58 • Fax: 0 93 21 / 92 23 67
Mail: info@kinderarztpraxis-kuentzer.de • Web: www.kinderarztpraxis-kuentzer.de